

Ein Feuerwerk der Panther

Football: 63:26 bei Hamburg Blue Devils

Das Offensiv-Feuerwerk der Panther in der höchsten deutschen Football-Liga, der GFL, geht weiter. Auch im Auswärtsspiel bei den Hamburg Blue Devils erzielte der Angriff satte acht Touchdowns zum 63:26 (14:7, 35:7, 7:6, 7:6)-Sieg. Zum Mann des Tages avancierte Panther-Ballträger David McCants, der nur fünfmal das Ei von Spielmacher Robert Demers bekam, damit vier Touchdowns und 101 Yards Raumgewinn erzielte. Receiver Niklas Römer, der selbst einen Touchdown erzielte und wieder zu den Besten bei den Raubkatzen zählte, freute sich besonders über die erste Halbzeit, die die Panther mit 49:14 „gewannen“. „Uns ist es diesmal geglückt, von Anfang an konzentriert zu spielen.“ Noch vorige Woche setzten die Devils um Cheftrainer Maximilian von Garnier angesichts des Ausfalls von Ballträger Tory Cooper nur auf das Passspiel und überraschten so die Panther. „Darauf hatten wir uns diesmal gut eingestellt“ erklärte Römer.

So hatten die Raubkatzen ein leichtes Spiel mit den blauen Teufeln. Spielmacher Robert Demers, der zum dritten Mal in Folge ohne einen Fehlwurf zum Gegner blieb und sich über mehr Freiheiten als beim Hinspiel freute, trieb seine Mitspieler in gewohnter souveräner Art und Weise nach vorn. Schon kurz nach der Pause, als die durch Janik Lück auf 55:14 erhöht hatte, leistete sich Panther-Cheftrainer James Jenkins den Luxus seine Stammspieler vom Platz zu nehmen und den Akteuren aus der zweiten Reihe Spielzeit zu geben.

Die Raubkatzen scheinen das „neue System“ von Jenkins sehr gut umzusetzen: Nach vier Spieltagen stellen die Raubkatzen mit 189 Punkten die beste Offense der Liga und stehen nur wegen der Niederlage beim Meister, den Kiel Baltic Hurricanes, auf dem dritten Platz. M. B.

SO HABEN SIE GESPIELT

Hamburg Blue Devils – Panther
26:63 (7:14, 7:35, 6:7, 6:7)

1. Viertel: 0:6 David McCants, 18-Yards Lauf, 0:7 Extrapunkt Sven Missbach, 0:13 Niklas Römer, 8-Yards-Pass von Robert Demers, 0:14 Missbach, 6:14 Dennis Kuczynski, 9-Yards-Pass von Paul Roberts, 7:14 Timo Erbs.

2. Viertel: 7:20 McCants, 15-Yards-Lauf, 7:21 Missbach, 13:21 Philipp Heider, 4-Yards-Pass von Roberts, 14:21 Erbs, 14:27 Estrus Crayton, 72-Yards-Pass von Demers, 14:28 Missbach, 14:34 McCants, 3-Yards-Lauf, 14:35 Missbach, 14:41 Crayton, 60-Yards-Pass von Demers, 14:42 Missbach, 14:48 McCants, 56-Yards-Lauf, 14:49 Missbach.

3. Viertel: 14:55 Janik Lück, 5-Yards-Pass von Demers, 14:56 Missbach, 20:56 Julian Spohr, 9-Yards-Pass von Roberts

4. Viertel: 20:62 Jonas Kronenberg, 75-Yards-Interception, 20:63 Missbach, 26:63 Spohr, 22-Yards-Pass von Roberts.

Zuschauer: 1321.

Für die Borussen gibt es auf Mallorca viel zu feiern

Tischtennis: Das meisterhafte 3:1 über Saarbrücken besaß auch bange Momente

Von Joachim Breitbach

Runde 430 Kilometer Fahrt ins Glück waren es für die 50 mitgereisten Fans von Tischtennis-Rekordmeister Borussia. Darunter auch die Eltern von Christian Süß und Patrick Baum. Doch bis zum Glücks- und Jubelausbruch der Grafenberger Fanclub-Aktivistin in der Stechert-Arena zu Bamberg dauerte es zwei Stunden und 37 Minuten. Denn in der von 1400 Zuschauern eher mäßig besuchten Halle hatte der frischgebackene ETTU-Cup-Sieger vom Staufenplatz im „Superduell“ um die Bundesliga-Meisterschaft den Pokalsieger 1. FC Saarbrücken erst nach einigen bangen Momenten mit 3:1 niedergewungen und damit Revanche für die 1:3-Niederlage im Viertelfinale des DTTB-Pokals genommen.

Bis vier Uhr morgens unterwegs

Was folgte, war minutenlanges Jubel. Von Timo Boll, Christian Süß, Patrick Baum, János Jakab und Trainer Danny Heister, Manager Andreas Preuß, Geschäftsführer Jo Pörsch, „Physio“ Ole Nauert und Organisationsleiter Alex Schilling. Gefeierte wurde erst in der Halle, dann im Bistro des Welcome-Hotels, wo Fans und Akteure untergekommen waren. Anschließend ging es in eine urige Bamberger Kneipe. Pörsch: „Morgens um vier Uhr kamen dann die ersten wieder



Augen auf und durch! Timo Boll war für die Borussia am Freitagabend eine Titelversicherung. FOTO: IRENEUS STOSIK/DAPD

ins Hotel, die jüngeren waren etwas länger unterwegs.“

„Es ist immer wieder ein tolles Gefühl, wenn man mit der Mannschaft einen Titel holt“, freute sich Topstar Boll noch zwei Tage nach dem Titelgewinn. Er war mit Siegen gegen Joao Monteiro und Bojan Tokic Garant des Grafenberger Sieges und blieb ohne Satzverlust.

Christian Süß, mit einem souveränen Sieg über den für Olympia nominierten Ex-Borussen Bastian Steger, hatte ebenso Anteil am Erfolg seiner Borussia. Süß betonte: „Im Januar hätte keiner zu träumen gewagt, dass wir aus dieser Saison noch mit zwei Titeln rauskommen. Das macht die Sache aber nur noch schöner.“

Heute fliegen die Meister und ihr Borussia-Tross auf die Sonneninsel Mallorca, wo es bis Donnerstag viel zu feiern gibt: den ETTU-Cup-Gewinn, die 25. Deutsche Meisterschaft, den Abschied von János Jakab (er geht zurück nach Ungarn) und den Jungesellenabschied von Christian Süß, der in der nächsten Woche heiraten wird.

Britta und Andrea zogen Mambas die Zähne

Skaterhockey: Saturday Night Live vorn – Rams Sechster – Summer Cup wieder ein voller Erfolg

Von Hans Werner Toft

Spannung bis zur letzten Sekunde bot das Turnier um den Skaterhockey Summer Cup 2012 des ISC Rams. Erst 68 Sekunden vor dem finalen Pfiff gelang im Dänen-Duell Herren-Europapokalsieger Vesterbro Starz der 6:5 (1:0)-Siegtreffer gegen Erzrivalen Copenhagen Vikings. Sören Brinklöv sorgte mit seinem Tor in einem rasanten Finale, in dem die Akteure dem kräftezehrenden Turnier schon einigen Tribut zahlen mussten, für die Entscheidung.

„Es war wieder eine runde Veranstaltung“, freute sich Rams-Chefin Sabine Schmidt. „Und das bezieht sich nicht allein auf das sportliche Niveau der fünf Turniere, sondern vor allem auf das kollegiale, ja, oft freundschaftliche Miteinander zwischen den Partien und neben den Spielflächen.“

Für den sportlichen Erfolg des Veranstalters war wieder einmal das Da-



Auch die kleinen Cracks kamen bei den Rams zu ihrem Recht. FOTO: SERGEJ LEPKE

menteam verantwortlich. Der aktuelle Tabellenführer der 1. Damenliga holte sich seit 2009 den vierten Turniererfolg in Serie. Die während des gesamten Turnierverlaufs unbesiegten Düsseldorferinnen gewannen im Finale gegen den SC Mambas Menden durch Treffer von Britta Schroeder und Andrea Lanzl mit 2:0 (1:0).

Dazu stellten sie mit Verteidigerin Kira Riepe und Angreiferin Britta Schroeder auch zwei Mitglieder des von den Trainern der teilnehmenden Teams gewählten All-Star-Teams des Damen-Turniers.

Einen lokalen Sieger gab es auch

im Grandfather-Cup der Alten Herren. Saturday Night Live, eine Spielgemeinschaft ehemaliger Erstliga-Akteure aus dem Großraum Düsseldorf, stürmte ohne Verlustpunkt in das Finale. Dort führte Doppel-Torschütze Thomas Prochotta (früher Crash Eagles Kaarst) das Team zum 2:1 (1:0) über Bienne Seelander.

Eine ordentliche Vorstellung bot das Herrenteam der Gastgeber. Wo bei der sechsten Turnierplatz nur auf den ersten Blick etwas enttäuschend wirkt. „Wir haben uns spielerisch gut präsentiert“, bilanzierte Trainer Kjell Wilbert. „Allerdings konnten wir, genau wie in der Meisterschaftsrunde, unsere Abwehrschwächen nicht verbergen.“ Zumindest ein Akteur konnte daraus aber noch Profit schlagen. Rams-Torhüter Felix Tauer überzeugte mit tollen Reaktionen und wurde in das All-Star-Team des Herrenturniers gewählt.

Mehr Bilder im Internet unter: www.nrz.de/sport-duesseldorf

Karibische Gefühle mit Caipirinha

53. Handball-Pfingstturnier TuS Lintorf verteidigt Titel in Oberkassel

Das Internationale Pfingstturnier ist längst zu einem Pflichttermin im Düsseldorfer Handball-Kalender geworden. So wurde auch in der 53. Auflage ein rauschendes Fest bei der HSG Jahn/West in Oberkassel gefeiert. Bei Temperaturen von 25 Grad Celsius und aufwärts war das Motto schnell gefunden: Karibik pur mit Caipirinha-Cocktails und großen Pools. „Das war in diesem Jahr ganz klar der Renner. Schließlich muss man den Körper zwischen-

bringen“, betont Turnierleiter Frank Paschke. Die Teilnehmer aus den 41 Mannschaften tummelten sich mehr im kalten Nass als unter dem Pavillon oder auf dem Platz. Der Spaß stand klar im Vordergrund.

Da störte es auch weniger, dass sich wie im Vorjahr der TuS Lintorf mit einem 14:9-Verlängerungssieg gegen die SG Ratingen durchsetzte und der Gastgeber sich „nur“ mit dem fünften Rang zufrieden geben musste. Auch so wurde das Turnier bei bester Feierlaune im Alten Bahn-

hof bis in die frühen Morgenstunden fröhlich zum Abschluss gebracht.

Kleiner Tiefpunkt des Turniers war allerdings die Schnittverletzung eines Teilnehmers, dessen Wunde am Fuß im Krankenhaus mit sechs Stichen genäht werden musste. Verbotenerweise war ein Glas mit auf den Platz genommen worden und zerbrach. „Nach einer klaren Ansage, dass bei einer weiteren Zuwiderhandlung der Platzverweis erfolgt, verlief alles glatt und ohne weitere Vorkommnisse“, so Paschke. M. S.

Müller siegt auf dem Rotsee

Deutschland-Achter nicht zu schlagen

Langsam wird es unheimlich. Der deutsche Ruder-Achter gewann auf dem Rotsee in Luzern sein 34. Rennen in Serie. Lukas Müller blieb nach dem Triumph voll auf London fixiert. „Es ist ein großartiges Gefühl, sich auch im zweiten Weltcuprennen der Olympia-Saison durchgesetzt zu haben“, meinte das Ruder-Ass des RC Germania, „aber unser Ziel ist Gold bei Olympia. Bis dahin bleibt noch uns viel Arbeit.“

Das DRV-Flagschiff hatte sich von der tollen Zeit der Kanadier im zweiten Vorlauf (5:19,35 Minuten) nicht beeindrucken lassen, legte im Finale ein hohes Tempo vor und schafft es so, nach 200 Metern vorn zu liegen. Müller & Co. bauten die Führung über die 1000 Meter-Marke aus, die Briten folgen mit knapp einer Sekunde dahinter. Kanada konnte nicht zulegen.

Zwar kamen die Briten zur letzten Zwischenzeit noch einmal auf 0,7 Sekunden heran. Doch im Ziel hatte das Boot von Bundestrainer Ralf Holtmeier eine halbe Bootslänge Vorsprung und siegte in 5:27,47 Minuten. Kanada folgte mit einer Sekunde Rückstand auf die Briten. Die Niederlande, Polen und Australien folgten. J. B.

23:29! HSG hielt in Leipzig eine Halbzeit lang mit

Die HSG hat im letzten Auswärtsspiel ihrer Abschiedstournee in der 2. Handball-Bundesliga die 25. Saisonniederlage kassiert. Beim Tabellenfünften DHfK Leipzig musste sich das von Co-Trainer Jens Sieberger betreute Team mit 23:29 (13:14) geschlagen geben, bot den Gastgebern jedoch einen langen Kampf.

Kurz vor der Halbzeitpause netzte Jan Henrik Behrends, mit neun Treffern bester Werfer der Partie, gar zum zwischenzeitlichen Unentschieden ein. Am Ende konnte die HSG, mit nur sieben Feldspielern und zwei Torhütern angeleitet, ihr bis dahin kräfteaufreibendes Spiel jedoch nicht mehr aufrecht erhalten.

Das letzte Heimspiel am Samstag gegen den VfL Bad Schartau wurde zeitlich vorgezogen und steigt nun bereits ab 17 Uhr in Ratingen an der Gothaer Straße.

Leipzig: Galia, Kretzel; Baumgärtel (7), Jacob (6), Oehlich (4), Boese (4/2), Wagner (2), Binder (2), Seile (2), Wolf (1), Telega (1), Dietzmann, Müller, Streitenberger.

HSG: Schlingmann, Savonis; Behrends (9/2), Feld (7/3), Roscheck (3), Artmann (2), Quade (1), Biskamp (1), Bauer

Bestzeiten für Moll und Maduka

Auf der für schnelle Sprintzeiten bekannten Kunststoffbahn in Weinheim (Bergstraße) holten bei der Kurpfalz-Gala die ART-Sprinterinnen Carolyn Moll und Jessie Maduka neue Bestzeiten. Die 16-jährige Jessie übernahm in 11,84 Sekunden im Vorlauf die Spitze der deutschen U-20-Bestenliste über 100 Meter. Im Finale unterlag sie der um drei Jahre älteren Dortmunderin Katharina Grompe (12,03) in 12,13 Sekunden.

Gegenwind hatte die 21-jährige Olympia-Staffel-Aspirantin Carolyn Moll (ART) bei ihrem Vorlauf, den sie in 11,91 Sekunden gewann, aber keine Chance auf einen A-Finalstart hatte. Den B-Lauf gewann „Caro“ in 11,73 Sekunden. B. F.



Ein Bad im kalten Nass brachte die Körper der Handballer beim 53. Internationalen Pfingstturnier in einer Spielpause wieder auf Normaltemperatur. FOTO: SERGEJ LEPKE